

Ehrenkarte

728



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 6. November 1943, 18 Uhr

Dietrich Buxtehude (1637—1707): Präludium und Fuge in fis-moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Fritz Liebsher (geb. 1907): „Das Gleichnis vom verlorenen Groschen“, für vierst. Chor.
Uraufführung.

Welches Weib ist unter euch, die zehn Groschen hat, so sie der einen verliert, die nicht ein Licht anzünde und kehre das Haus und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte.

Also wird auch Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Lucas 15, 8—10.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Ich will dich lieben, meine Stärke“)

Erhalte mich auf deinen Stegen und laß mich nicht mehr irre gehn; laß meinen Fuß auf deinen Wegen nicht strauchelnd oder stille stehn. Erleucht mir Leib und Seele ganz, du starker, reiner Himmelsglanz.

Nach Johann Scheffler, † 1677.

Chor: „Amen.“

Gebet und Segen

Otto Hollstein (geb. 1876): „Danket dem Herrn“, Motette für vier- bis achtsimm. Chor
Uraufführung.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der große Wunder tut allein, und der die Himmel weislich gemacht hat. Singet von ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit kündigen mit meinem Munde für und für. Himmel und Erde sind dein, du hast gegründet den Erd-